

Inhaltsübersicht

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	17
Literaturhinweise	20
Bearbeiterverzeichnis	22
§ 1 Die Stiftungslandschaft in Deutschland	23
§ 2 Allgemeines über Stiftungen	33
§ 3 Die rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts	42
§ 4 Die Treuhandstiftung	74
§ 5 Grundlagen des Stiftungsteuerrechts	99
§ 6 Die Rechnungslegung und Steuererklärung einer Stiftung	132
§ 7 Vermögensausstattung und -anlage von Stiftungen	143
§ 8 Die Stiftungsidee und ihre Umsetzung	156
§ 9 Die Praxis der Stiftungsarbeit gemeinnütziger Stiftungen	164
§ 10 Stiftung als Instrument der Vermögensnachfolgeplanung	196
§ 11 Besonderheiten bei Stiftungen im Unternehmensbereich	203
§ 12 Ausländische Familienstiftungen und Trusts	210
§ 13 Entwicklungen und Perspektiven des deutschen und europäischen Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsrechts	223
§ 14 Weiteres Wissenswertes	230
Stichwortverzeichnis	254

§ 1	Die Stiftungslandschaft in Deutschland	23
	A. Stiftungsboom in Deutschland	23
	I. Regionale Verteilung der Stiftungen	24
	II. Die ältesten Stiftungen	24
	III. Vermögensgrößen der Stiftungen	25
	IV. Visibilität des Stiftungswesens	26
	V. Kritik am Stiftungsboom	27
	B. Motive und Beweggründe für die Errichtung einer Stiftung	28
	I. Gründe für die Errichtung einer Stiftung	28
	II. Ergebnisse der Stifter-Studie der Bertelsmann-Stiftung	30
	III. Im Fokus stehende Stiftungszwecke	30
	C. Alternativen zur Stiftung	31
	I. Spenden	31
	II. Zustiftungen	31
	D. Ausblick	32
§ 2	Allgemeines über Stiftungen	33
	A. Das Wesen einer Stiftung und ihre gesetzlichen Grundlagen	33
	I. Was ist eine Stiftung?	33
	II. Gesetzliche Grundlagen	33
	B. Überblick über die Erscheinungsformen von Stiftungen	34
	I. Stiftungen des bürgerlichen Rechts	35
	1. Unternehmensstiftungen	35
	2. Familienstiftungen	36
	3. Bürgerstiftungen	36
	4. Gemeinnützige Stiftungen	37
	5. Stiftungs-GmbH und Stiftungsverein	37
	II. Unselbstständige Stiftungen/Treuhandstiftungen	38
	III. Stiftungen des öffentlichen Rechts	39
	IV. Kirchliche Stiftungen	39
	V. Kommunale Stiftungen	39
	VI. Ausländische Stiftungen und Trusts	40
	1. Ausländische Stiftungen	40
	2. Ausländische Trusts	40
§ 3	Die rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts	42
	A. Errichtung, Organisation und Verwaltung	42
	I. Entstehung	43
	1. Das Stiftungsgeschäft	43
	a) Stiftungserrichtung zu Lebzeiten	43
	b) Stiftungserrichtung von Todes wegen	44
	c) Inhalt	46
	d) Widerruf des Stiftungsgeschäfts	47
	2. Die Stiftungssatzung	47
	3. Das Stiftungsvermögen	48
	4. Die stiftungsrechtliche Anerkennung	50
	II. Der Stiftungszweck	52
	1. Öffentliche Zwecke	53

2.	Private Zwecke	54
3.	Steuerbegünstigte Zwecke	54
III.	Stiftungsorganisation	55
1.	Mindestanforderungen	55
2.	Der Stiftungsvorstand	55
a)	Anzahl, Bestellung und Ausscheiden der Vorstandsmitglieder	55
b)	Vertretungsmacht des Stiftungsvorstands und ihr Nachweis im Rechtsverkehr	57
c)	Beschlussfassung des Stiftungsvorstands	59
d)	Aufgaben des Stiftungsvorstands	59
e)	Auslagenersatz und Vergütung des Stiftungsvorstands	60
3.	Weitere Stiftungsorgane	60
IV.	Die Geschäftsführung der Stiftung	61
V.	Die Haftung der Stiftungsorgane	64
B.	Die Stiftungsaufsicht der Bundesländer	66
I.	Die Funktion der Stiftungsaufsichtsbehörden	66
II.	Die Aufgaben und Befugnisse der Stiftungsaufsicht der Bundesländer	67
C.	Die Auflösung und Umstrukturierung der Stiftung	70
I.	Die Auflösung der Stiftung	70
II.	Umstrukturierung von Stiftungen durch Zusammenschluss oder Spaltung	71
1.	Zusammenschluss mehrerer Stiftungen	71
2.	Spaltung einer Stiftung/Errichtung einer „Dachstiftung“	73
§ 4	Die Treuhandstiftung	74
A.	Wesensmerkmale der Treuhandstiftung	74
I.	Abgrenzungen	74
1.	Rechtsfähige Stiftung	75
2.	Stiftungsfonds	77
3.	Zweckvermögen	77
II.	Anwendungsbereiche	78
B.	Rechtliche Grundlagen	79
I.	Die Errichtung durch Stiftungsgeschäft unter Lebenden	79
1.	Auflagenschenkung	80
2.	Trehandvertrag	81
II.	Die Errichtung durch Verfügung von Todes wegen	82
III.	Die Treuhandstiftung im Rechtsverkehr	83
1.	Rechtsgeschäftliches Handeln	83
2.	Namensrecht der Treuhandstiftung	84
3.	Haftung des Stiftungsvermögens	84
C.	Organisation	85
I.	Die Satzung der Treuhandstiftung	86
1.	Name und Sitz	86
2.	Stiftungszweck	87
3.	Stiftungsvermögen	87
4.	Stiftungsgremium	88
5.	Pflichten des Treuhänders	88
6.	Satzungsänderung und Auflösung	89

II.	Der Treuhänder	90
1.	Die Auswahl des Treuhänders	90
a)	Vertrauenswürdigkeit	90
b)	Kompetenz	91
c)	Unabhängigkeit	91
d)	Kontrollmöglichkeiten	91
2.	Die Haftung des Treuhänders	92
III.	Die Verwaltung durch den Treuhänder	92
1.	Administrative Aufgaben	92
2.	Vermögensverwaltung	93
3.	Zweckverwirklichung	94
4.	Rechtliche Begleitung	95
5.	Vergütung	96
D.	Die Beendigung des Treuhandverhältnisses	96
I.	Auflösung	97
II.	Umwandlung	97
III.	Übertragung auf einen neuen Treuhänder	97
§ 5	Grundlagen des Stiftungsteuerrechts	99
A.	Einführung und Überblick	99
B.	Besteuerung und Steuerbefreiungen gemeinnütziger Stiftungen	100
I.	Rechtsfähige Stiftungen und Treuhandstiftungen	100
II.	Errichtung und Auflösung einer gemeinnützigen Stiftung	101
1.	Erbschaft- und Schenkungsteuer	101
2.	Einkommensteuer	102
3.	Umsatzsteuer	102
4.	Grunderwerbsteuer	103
III.	Die Auflösung einer gemeinnützigen Stiftung	103
IV.	Die Besteuerung/Steuerbefreiung der laufenden Tätigkeit einer gemeinnützigen Stiftung	104
1.	Körperschaftsteuer/Gewerbesteuer/Kapitalertragsteuer	104
2.	Umsatzsteuer	104
V.	Gemeinnützigkeitsrechtliche Anforderungen/Anforderungen für die Steuerbefreiungen	105
1.	Mittelverwendung für gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke	105
a)	Gemeinnützige Zwecke	105
b)	Mildtätige Zwecke	108
c)	Kirchliche Zwecke	108
2.	Grundsatz der Ausschließlichkeit	108
3.	Grundsatz der Unmittelbarkeit	109
a)	Einsatz von „Hilfspersonen“	109
b)	Fördernde Tätigkeiten	110
c)	Ausnahmen vom Grundsatz der Unmittelbarkeit	110
4.	Grundsatz der Selbstlosigkeit	111
5.	Grundsatz der zeitnahen Mittelverwendung	112
a)	Admassierungs- bzw. Thesaurierungsverbot	112
b)	Zweckgebundene Rücklage nach § 58 Nr. 6 AO	112

c)	Freie Rücklage nach § 58 Nr. 7 AO	113
d)	Ansparrücklage nach § 58 Nr. 12 AO	114
e)	Umschichtungsrücklage	114
f)	Rücklagen im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb und im Bereich der Vermögensverwaltung	115
g)	Weitergehendes Rücklagenverbot	115
6.	Grundsatz der Vermögensbindung	116
7.	Anforderungen an die tatsächliche Geschäftsführung	117
a)	Überprüfung der tatsächlichen Geschäftsführung durch das Finanzamt	117
b)	Steuerverfahrensrechtliche Praxis/Anerkennung der Gemeinnützigkeit	117
VI.	Die Besteuerung der wirtschaftlichen Tätigkeit gemeinnütziger Stiftungen	118
1.	Die vier „Sphären“ der Stiftungstätigkeit	118
2.	Die steuerfreie Vermögensverwaltung	119
3.	Der steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetrieb	119
4.	Der steuerfreie Zweckbetrieb	121
C.	Die Begünstigung von Zuwendungen an gemeinnützige Stiftungen/ Spendenrecht	121
I.	Grundlagen des Spendenrechts	121
1.	Rechtsgrundlagen	121
2.	Spende oder Betriebsausgabe	122
3.	Unentgeltlichkeit und Freiwilligkeit der Spende	123
4.	Sachspenden	123
II.	Der Spendenabzug des Stifters bei Errichtung der Stiftung und bei laufenden Zuwendungen	123
III.	Auswirkungen der Abgeltungsteuer auf den erweiterten Spendenabzug seit 01.01.2009	125
IV.	Die steuerliche Zuwendungsbestätigung	126
D.	Steuerliche Besonderheiten bei Familienstiftungen	127
I.	Besteuerung bei Errichtung und Auflösung einer Familienstiftung	127
1.	Besteuerung bei Errichtung einer Familienstiftung	127
2.	Die Besteuerung bei Auflösung einer Familienstiftung	129
II.	Die laufende Besteuerung einer Familienstiftung	129
III.	Besteuerung der begünstigten Destinatäre	130
IV.	Die Erbersatzsteuer bei Familienstiftungen	130
§ 6	Die Rechnungslegung und Steuererklärung einer Stiftung	132
A.	Aufgaben und gesetzliche Grundlagen der Rechnungslegung	132
I.	Rechtsgrundlagen	132
II.	Sinn und Zweck der Rechnungslegung	134
B.	Arten der Rechnungslegung	135
I.	Buchführungstechniken	135
II.	Handelsrechtlicher Jahresabschluss	136
III.	Einnahmen-/Überschussrechnung	136

C.	Besonderheiten der Rechnungslegung von steuerbefreiten Stiftungen	136
I.	Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Rechnungslegungsarten für Stiftungen	136
II.	Stiftungsspezifische Besonderheiten beim kaufmännischen Jahresabschluss	137
III.	Stiftungsspezifische Besonderheiten bei der Einnahmen-/Überschussrechnung	139
D.	Prüfung der Rechnungslegung	139
I.	Prüfung der Rechnungslegung durch die Aufsichtsbehörden	139
II.	Prüfung der Rechnungslegung durch Wirtschaftsprüfer	140
E.	Steuererklärung und Freistellungsbescheid der steuerbefreiten Stiftung	141
I.	Stiftungsneugründung	141
II.	Steuererklärungen	142
III.	Freistellungsbescheid	142
§ 7	Vermögensausstattung und -anlage von Stiftungen	143
A.	Die Vermögensausstattung	143
I.	Art des Stiftungsvermögens	143
II.	Höhe des Stiftungsvermögens	144
III.	Anlage des Stiftungsvermögens in der Praxis	145
B.	Der Grundsatz der Kapitalerhaltung	145
I.	Umfang der Kapitalerhaltung	145
II.	Reichweite der Kapitalerhaltung	146
III.	Vorgaben des Stifters	146
C.	Die Rahmenbedingungen für die Vermögensanlage	147
I.	Steuerliche Rahmenbedingungen für die Vermögensanlage	147
II.	Stiftungsrechtliche Rahmenbedingungen für die Vermögensanlage	148
III.	Umfang der Kapitalerhaltung	149
D.	Strategien für die Vermögensanlage	150
I.	Grundsätze der Vermögensanlage	150
II.	Kapitalerhaltung durch Vermögensanlage	151
III.	Performance versus Kapitalerhalt und ordentlicher Ertrag	151
IV.	Risikomanagement	152
V.	Nachhaltige Kapitalanlagen	153
VI.	Alternative Investments	153
E.	Ausblick	155
§ 8	Die Stiftungsidee und ihre Umsetzung	156
A.	Der Stiftungszweck als Ausgangspunkt der Stiftungsidee	156
I.	Vom Stiftermotiv zum Stiftungszweck	156
II.	Kriterien für die Formulierung des Stiftungszwecks	157
B.	Die Tauglichkeit von Stiftungskonzepten	159
I.	Wahl der geeigneten Rechtsform	159
1.	Dauer der Errichtung	159

2.	Flexibilität bei der Stiftungstätigkeit	160
3.	Anforderungen an die Vermögensausstattung	161
4.	Steuerliche Aspekte	161
II.	Der Wirkungszusammenhang von Zweck, Vermögen und Organisation	162
C.	Partner bei der Ideenfindung	163
§ 9	Die Praxis der Stiftungsarbeit gemeinnütziger Stiftungen	164
A.	Auswahl und Durchführung geeigneter Projekte	164
I.	Grundsätze für die Projektarbeit von Stiftungen	164
II.	Bedarfsermittlung	165
III.	„Förderstiftungen“ und „Operative Stiftungen“	166
IV.	Projektauswahl und Durchführung bei der operativen Stiftung	167
V.	„Design“ und Abwicklung der Tätigkeit von Förderstiftungen	169
1.	Die Formulierung von Fördergrundsätzen	169
2.	Abwicklung einer Förderung	172
a)	Akquisition von Anträgen	172
b)	Antragsprüfung und Entscheidung	173
c)	Ausgestaltung der Förderung und Berichtspflichten	174
B.	Strategien der Öffentlichkeitsarbeit	176
I.	Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit von Stiftungen	176
II.	Entwicklung einer Kommunikationsstrategie	176
1.	Grundvoraussetzung jeder Kommunikationsstrategie:	176
	Das „mission statement“	176
2.	Zielgruppenorientierung	177
3.	Kommunikationsziele	177
4.	Kommunikationsinhalte	178
5.	Bausteine einer erfolgreichen Kommunikationsstrategie	178
III.	Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit	179
IV.	Erst nach innen, dann nach außen kommunizieren	180
C.	Sponsoring bei gemeinnützigen Stiftungen	180
I.	Bedeutung des Sponsoring für Stiftungen	180
II.	Abgrenzung von Spenden und Sponsoring	180
III.	Steuerrechtliche Besonderheiten des Sponsoring	182
1.	Steuerliche Behandlung beim Sponsor	182
2.	Steuerliche Behandlung bei der gesponserten Stiftung	182
IV.	Zivilrechtliche Behandlung: Der Sponsoringvertrag	183
1.	Rechtsnatur	183
2.	Inhalt des Sponsoringvertrags	184
D.	Fundraising für gemeinnützige Stiftungen	184
I.	Definition und Aufgabe des Fundraisings	184
II.	Fundraising-Strategie	185
1.	Zieldefinition	185
2.	Zielgruppe	186
3.	Methoden und Instrumente	187
a)	Das eigene Profil und das Fundraising-Ziel müssen klar definiert sein	187
b)	Den richtigen Ansprechpartner finden	187

	c) Die richtige Art der Kontaktaufnahme finden	187
	d) Die Angemessenheit des Aufwands	189
E.	Kooperationen von gemeinnützigen Stiftungen	189
I.	Motive und Gründe für Stiftungskooperationen	189
II.	Voraussetzungen erfolgreicher Kooperationsprojekte	190
III.	Der Ablauf eines Kooperationsprojektes	191
	1. Themen und Partner finden	191
	2. Projektdurchführung	192
F.	Corporate Governance bei gemeinnützigen Stiftungen	192
I.	Die Corporate Governance Diskussion im Stiftungsbereich	192
II.	Auswirkungen auf die Stiftungspraxis	194
§ 10	Stiftung als Instrument der Vermögensnachfolgeplanung	196
A.	Sicherung und Erhaltung des Lebenswerks	196
B.	Die Stiftung im Erbfall	197
I.	Die rechtsfähige Stiftung im Erbfall	197
II.	Die Treuhandstiftung im Erbfall	198
III.	Stiftungserrichtung und Pflichtteilsrecht	199
IV.	Besteuerungsfragen beim Stiftungserwerb von Todes wegen	201
§ 11	Besonderheiten bei Stiftungen im Unternehmensbereich	203
A.	Einsatzmöglichkeiten der Stiftung bei der Unternehmensnachfolge	203
I.	Motive für die Einbeziehung von Stiftungen in die Unternehmensnachfolge	203
II.	Arten der Unternehmensstiftungen	203
III.	Unternehmenskontinuität als Leitbild	204
IV.	Sicherung der Unternehmensliquidität und Versorgung der Unternehmerfamilie	206
V.	Nachteile der Unternehmensnachfolge mit Stiftungen	206
B.	Besonderheiten der Stiftung & Co. KG	207
C.	Die „Doppelstiftung“ im Unternehmensbereich	208
§ 12	Ausländische Familienstiftungen und Trusts	210
A.	Steuerliche Besonderheiten bei ausländischen Familienstiftungen und Trusts	210
I.	Begriff der Familienstiftung	210
II.	Trust	210
III.	Erbschaft- und Schenkungsteuer	211
IV.	Laufende Besteuerung von Stiftung, Stifter und Destinatären in Deutschland	212
	1. Die Besteuerung des Stifters nach dem Außensteuergesetz (AStG)	212
	2. Die Besteuerung des Stifters als Treuhänder	213
	3. Die Besteuerung der ausländischen Familienstiftung bei inländischer Geschäftsleitung.	214
	4. Die Besteuerung der Destinatäre	214
B.	Die österreichische Privatstiftung	214
I.	Errichtung, Zweck und Organisation der Privatstiftung	214

II.	Besteuerung der Errichtung und der laufenden Tätigkeit der Privatstiftung in Österreich	215
1.	Besteuerung bei Errichtung	215
2.	Laufende Besteuerung der Privatstiftung	216
3.	Laufende Besteuerung der Destinatäre	217
C.	Die liechtensteinische Familienstiftung	218
I.	Errichtung, Zweck und Organisation der liechtensteinischen Familienstiftung	218
1.	Die Begünstigung im Rahmen der Beistatuten	220
2.	Die Besteuerung der liechtensteinischen Familienstiftung	221
D.	Der angloamerikanische Trust	221
§ 13	Entwicklungen und Perspektiven des deutschen und europäischen Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsrechts	223
A.	Entwicklungen des deutschen Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsrechts	223
B.	Europäische Entwicklungen des Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsrechts	223
I.	Rechtsprechung des EuGH zur grenzüberschreitenden Gemeinnützigkeit	224
II.	Deutsche Rechtslage für ausländische Körperschaften	224
1.	Kapitalverkehrsfreiheit und Gemeinnützigkeit	225
2.	Gemeinnütziger Zweck und „struktureller Inlandsbezug“	225
3.	Steuerliche Aufsicht- und Kontrollmöglichkeiten	226
III.	Weitere Perspektiven des europäischen Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsrechts	226
IV.	EU-Beihilfearakter von Steuervergünstigungen für gemeinnützige Einrichtungen	227
1.	Auswirkungen auf unternehmensverbundene Stiftungen	227
2.	Auswirkungen auf gemeinnützige Zweckbetriebe	228
§ 14	Weiteres Wissenswertes	230
A.	Gesetzliche Grundlagen	230
I.	Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)	230
II.	Abgabenordnung (AO)	232
III.	Einkommensteuergesetz (EStG)	239
IV.	Körperschaftsteuergesetz (KStG)	241
V.	Erbschafts- und Schenkungssteuergesetz (ErbStG)	242
VI.	Außensteuergesetz (AStG)	246
B.	Ausgewählte Links für Stiftungen und Stifter	247
I.	Bertelsmann Stiftung	247
II.	Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen	247
III.	Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement – BBE	247
IV.	Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V.	248
V.	Deutscher Fundraising Verband e.V.	248
VI.	European Foundation Centre (EFC)	248
VII.	Initiative Bürgerstiftungen	248
VIII.	Index Deutscher Stiftungen	248
IX.	Maecenata Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin	249

X.	Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft	249
XI.	Stiftungskompendium	249
C.	Ausgewählte Stiftungsverwaltungen und Stiftungstreuhänder	249
I.	Bayern LB Stiftungsmanagement	250
II.	Delbrück Bethmann Maffei AG	250
III.	Deutsche Stiftung Denkmalschutz	250
IV.	Don Bosco Stiftungszentrum	250
V.	DS Deutsche Stiftungsagentur GmbH	250
VI.	DSZ Deutsches Stiftungszentrum	251
VII.	DT Deutsche Stiftungstreuhand AG	251
VIII.	Haspa Hamburg Stiftung	251
IX.	Kinderfonds Stiftungszentrum	251
X.	Kindernothilfe-Stiftung	251
XI.	Landeshauptstadt München, Sozialreferat – Stiftungsverwaltung	252
XII.	Ludwig-Maximilian-Universität München (LMU)	252
XIII.	Maecenata Management GmbH	252
XIV.	Malteser Stiftungszentrum	252
XV.	Oppenheim Vermögenstreuhand	252
XVI.	Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft	253
XVII.	Stiftung Deutsche Welthungerhilfe	253
XVIII.	Stiftung Menschen in Not – Caritas Stiftung im Bistum Trier	253
XIX.	Stiftungszentrum der Barmherzigen Brüder	253
XX.	Unicef-Stiftung	253
	Stichwortverzeichnis	254